

## Anlage 1: Bestandserfassung und -bewertung weiterer Schutzgüter und Funktionen

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
<p><b>Tiere</b></p>	<p>Vielfalt von Tierarten einschließlich der innerartlichen Vielfalt</p>	<p>Lebensräume der Vorkommen von Tierarten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Sicherung der biologischen Vielfalt.</p> <p>Zu berücksichtigen sind dabei eingriffsrelevante Arten bzw. Artengruppen einschließlich von Arten des Anhangs II außerhalb von FFH-Gebieten. Eingriffsrelevante Arten bzw. Artengruppen bilden die Lebensraumqualität, insbesondere unter Berücksichtigung indikatorischer Ansätze, im Eingriffsraum hinreichend ab.</p> <p>Die Ergebnisse der Erfassung von Arten und Lebensräumen der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie, sowie weiterer einschlägiger Gutachten, sind bei der Einschätzung der Bedeutung des vom Eingriff betroffenen Raumes mit heranzuziehen.</p>	<p><b>hervorragend (6):</b> Lebensräume der Vorkommen von Tierarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hervorragende Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben</p> <p><b>sehr hoch (5):</b> Lebensräume der Vorkommen von Tierarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine sehr hohe Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben</p> <p><b>hoch (4):</b> Lebensräume der Vorkommen von Tierarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hohe Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben</p> <p><b>mittel (3):</b> Lebensräume der Vorkommen von Tierarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine mittlere Bedeutung haben, z. B. im Falle von aktuell noch ungefährdeten Tierarten mit spezifischen Lebensraumansprüchen.</p> <p><b>gering (2):</b> Lebensräume der Vorkommen von Tierarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine geringe Bedeutung haben</p> <p><b>sehr gering (1):</b> Lebensräume der Vorkommen von Tierarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine sehr geringe oder keine Bedeutung haben</p>

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
<b>Pflanzen</b>	Vielfalt von Pflanzenarten einschließlich der innerartlichen Vielfalt	<p>Standorte von Pflanzenarten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Sicherung der biologischen Vielfalt.</p> <p>Zu berücksichtigen sind dabei Standorte eingriffsrelevanter Arten bzw. Artengruppen, einschließlich der Standorte von Arten des Anhangs II außerhalb von FFH-Gebieten. Eingriffsrelevante Arten bzw. Artengruppen bilden die Lebensraumqualität, insbesondere unter Berücksichtigung indikatorischer Ansätze, im Eingriffsraum hinreichend ab. Die Ergebnisse der Erfassung von Arten und Lebensräumen der FFH-Richtlinie, sowie weiterer einschlägiger Gutachten, sind bei der Einschätzung der Bedeutung des vom Eingriff betroffenen Raumes mit heranzuziehen.</p>	<p><b>hervorragend (6):</b> Standorte von Pflanzenarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hervorragende Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben</p> <p><b>sehr hoch (5):</b> Standorte von Pflanzenarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine sehr hohe Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben</p> <p><b>hoch (4):</b> Standorte von Pflanzenarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hohe Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben</p> <p><b>mittel (3):</b> Standorte von Pflanzenarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine mittlere Bedeutung haben, z. B. im Falle von aktuell noch ungefährdeten Pflanzenarten mit spezifischen Standortansprüchen</p> <p><b>gering (2):</b> Standorte von Pflanzenarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine geringe Bedeutung haben</p> <p><b>sehr gering (1):</b> Standorte von Pflanzenarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine sehr geringe oder keine Bedeutung haben</p>
Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
<b>Boden/Geotope</b>	<p>Bodenfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regler- und Speicherfunktion</li> <li>• Filter- und Pufferfunktion</li> <li>• natürliche Bodenfruchtbarkeit</li> </ul>	<p>Auswertung vorhandener Bodeninformationen/-daten und weiterer Datengrundlagen im Hinblick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaften von Böden zur Einschätzung der Bodenfunktionen, z. B. Bodenart</li> </ul>	<p><b>hervorragend (6):</b> Böden mit hervorragender Ausprägung der in Spalte 2 genannten Bodenfunktionen</p> <p><b>sehr hoch (5):</b> Böden mit sehr hoher Ausprägung der in Spalte 2 genannten Bodenfunktionen</p> <p><b>hoch (4):</b></p>

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehende Versiegelungen/Überschüttungen</li> <li>• Bestehende Verdichtungen</li> <li>• Veränderung des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels durch Grundwasserabsenkung oder Überstauung</li> <li>• Stoffliche Belastungen von Böden (Erfassung in der Regel über BBodSchG/BBodSchV)</li> <li>• Soweit auf vorhandene Bodenbewertungen zurückgegriffen wird, sind nur die in Spalte 2 aufgeführten Bodenfunktionen zu berücksichtigen</li> </ul>	<p>Böden mit hoher Ausprägung der in Spalte 2 genannten Bodenfunktionen</p> <p><b>mittel (3):</b> Böden mit mittlerer Ausprägung der in Spalte 2 genannten Bodenfunktionen</p> <p><b>gering (2):</b> Böden mit geringer Ausprägung der in Spalte 2 genannten Bodenfunktionen</p> <p><b>sehr gering (1):</b> Fläche versiegelt oder befestigt</p>
	<p>Vielfalt von Bodentypen und Bodenformen sowie von Geotopen als Ausdruck des natürlichen und kulturellen Erbes</p>	<p>Auswertung vorhandener Bodeninformationen/-daten im Hinblick auf:</p> <p>Ausprägungen von Böden sowie Geotope hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, kulturhistorischen oder landeskundlichen Bedeutung unter Berücksichtigung vorgenommener Schwürdigkeits- und Gefährdungseinstufungen und der Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte</p>	<p><b>hervorragend (6):</b> Ausprägungen von Böden und Geotopen mit hervorragender wissenschaftlicher, naturgeschichtlicher, kulturhistorischer oder landeskundlicher Bedeutung</p> <p><b>sehr hoch (5):</b> Ausprägungen von Böden und Geotopen mit sehr hoher wissenschaftlicher, naturgeschichtlicher, kulturhistorischer oder landeskundlicher Bedeutung</p> <p><b>hoch (4):</b> Ausprägungen von Böden und Geotopen mit hoher wissenschaftlicher, naturgeschichtlicher, kulturhistorischer oder landeskundlicher Bedeutung</p> <p><b>mittel (3):</b></p>

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
			<p>Ausprägungen von Böden und Geotopen mit einer mittleren wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, kulturhistorischen oder landeskundlichen Bedeutung</p> <p><b>gering (2):</b> Ausprägungen von Böden mit geringer wissenschaftlicher, naturgeschichtlicher, kulturhistorischer oder landeskundlicher Bedeutung</p> <p><b>sehr gering (1):</b> Ausprägungen von Böden mit sehr geringer bis keiner wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, kulturhistorischen oder landeskundlichen Bedeutung</p>
Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
<b>Wasser</b>	Funktionen für den Naturhaushalt, die sich aus der Qualität und Quantität der Oberflächengewässer einschließlich der natürlichen Selbstreinigungsfähigkeit der Fließgewässer ergeben.	Auswertung vorhandener Datengrundlagen hinsichtlich der Gewässerqualität, der Hydromorphologie und des Abflusses	Die Bewertung erfolgt abweichend von § 6 Absatz 1 Satz 2 verbal argumentativ. Dabei wird u.a. die Erhebung des ökologischen und des chemischen Zustands der Oberflächengewässer berücksichtigt.
	Funktionen für den Naturhaushalt, die sich aus der Qualität und Quantität des Grundwassers ergeben	Auswertung vorhandener Datengrundlagen hinsichtlich der Art und Mächtigkeit des Grundwasserleiters (Ergiebigkeit), Grundwasserqualität, Grundwasserflurabstand, Art und Mächtigkeit der Deckschichten u. a.	Die Bewertung erfolgt abweichend von § 6 Absatz 1 Satz 2 verbal-argumentativ u.a. unter Zugrundelegung des chemischen und des mengenmäßigen Zustandes nach der Grundwasserverordnung.
	Hochwasserschutzfunktion und Funktionen im Niederschlags-Abflusshaushalt (Retentionsfunktion)	Betroffenheit von Fließgewässern, Auenbereichen bzw. Überschwemmungsbereichen und Rückhalteflächen, Auswertung	Die Bewertung erfolgt abweichend von § 6 Absatz 1 Satz 2 verbal argumentativ, u.a. unter Zugrundelegung der Überflutungswahrscheinlichkeit der betreffenden Fließgewässer und Auen.

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
		vorhandener Datengrundlagen hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bemessungshochwasser</li> <li>• festgesetzte oder vorgesehene Überschwemmungsgebiete</li> <li>• Überschwemmungsflächen</li> </ul>	
<b>Klima/Luft</b>	klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktionen	Sofern ein Bezug der Entstehungsgebiete und Leitbahnen zu Siedlungen bzw. Belastungsräumen besteht, Erfassung der <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiete</li> <li>• Hauptwindrichtung</li> <li>• Frisch- und Kaltluftleitbahnen</li> <li>• Freiräume mit bioklimatischer Bedeutung im Siedlungsraum</li> <li>• Art und Größe der Siedlungen bzw. Belastungsräume</li> </ul>	<p><b>hervorragend (6):</b>            besonders leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kaltluftabfluss- oder Luftleitbahnen oder besonders leistungsfähige Freiräume und Freiflächen jeweils im stark belasteten Siedlungsraum</p> <p><b>sehr hoch (5):</b>            leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kaltluftabfluss- oder Luftleitbahnen–oder leistungsfähige Freiräume und Freiflächen jeweils im stark belasteten Siedlungsraum</p> <p><b>hoch (4):</b>            leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kaltluftabfluss- oder Luftleitbahnen oder leistungsfähige Freiräume und Freiflächen jeweils im mäßig belasteten Siedlungsraum</p> <p><b>mittel (3):</b>            leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kaltluftabfluss- oder Luftleitbahnen–oder leistungsfähige Freiräume und Freiflächen jeweils im unbelastetem/gering belasteten Siedlungsraum</p> <p><b>gering (2):</b>            weniger leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kaltluftabfluss- oder</p>

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
			<p>Luftleitbahnen oder weniger leistungsfähige Freiräume und Freiflächen oder kein Bezug zu einem Siedlungsraum</p> <p><b>sehr gering (1):</b> fehlende Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete oder fehlende Freiräume und Freiflächen</p>
	<p>Klimaschutzfunktionen durch Treibhausgassenken</p>	<p>Ökosysteme, die als Treibhausgassenken fungieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• insbesondere Bodentyp einschließlich Humusgehalt, Grundwasserflurabstand, Moore und ihre Degradations- und Regenerationsstadien</li> <li>• insbesondere langfristige Kohlenstofffestlegung und Berücksichtigung weiterer Treibhausgase</li> </ul>	<p><b>hervorragend (6):</b> intakte Moore</p> <p><b>sehr hoch/hoch (5/4):</b> leicht entwässerte/degradierte Moore, Wälder und weitere Standorte, die dauerhaft vegetationsbedeckt sind – Einzelfallprüfung erforderlich</p> <p><b>mittel (3):</b> Standorte mit mittlerem Senkenpotenzialen</p> <p><b>gering (2):</b> Standorte mit geringen Senkenpotenzialen</p> <p><b>sehr gering (1):</b> Standorte mit sehr geringen bis fehlenden Senkenpotenzialen, insbesondere versiegelte Flächen</p>
<p><b>Landschaftsbild</b></p> <p>Bei der Gesamtbewertung ist die jeweils höher bewertete Funktion ausschlaggebend</p>	<p>Vielfalt von Landschaften als Ausdruck des natürlichen und kulturellen Erbes</p>	<p>Landschaftskategorien:</p> <p><b>Naturlandschaften – § 1 Abs. 4 Nr. 1 BNatSchG:</b> Räume mit naturlandschaftlicher Prägung (z. B. Buchenwälder, Moore, Flussauen)</p> <p><b>Historisch gewachsene Kulturlandschaften – § 1 Abs. 4 Nr. 1 BNatSchG:</b> Räume, die durch spezifische historische Nutzungen, Strukturen und/oder Elemente geprägt sind</p>	<p><b>hervorragend (6):</b> eine Landschaft von hervorragender Bedeutung aufgrund ihres Gesamtcharakters oder aufgrund einer hervorragenden Ausprägung charakteristischer Merkmale der jeweiligen Landschaftskategorie</p> <p><b>sehr hoch (5):</b> eine Landschaft von sehr hoher Bedeutung aufgrund ihres Gesamtcharakters oder aufgrund einer sehr hohen Ausprägung charakteristischer Merkmale der jeweiligen Landschaftskategorie</p> <p><b>hoch (4):</b></p>

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
		<p><b>Naturnahe Kulturlandschaften ohne wesentliche Prägung durch technische Infrastruktur:</b> Landschaftsräume mit einem hohen Anteil an naturnahen Biotopen und einer geringen Zerschneidung (vgl. § 1 Abs. 5 BNatSchG)</p> <p><b>Sonstige besondere Einzellandschaften mit besonderer natürlicher und kultureller Prägung:</b> z. B. bergbaulich oder militärisch überprägte Landschaften mit besonderer Naturausprägung und besonderen Relikten</p>	<p>eine Landschaft von hoher Bedeutung aufgrund ihres Gesamtcharakters oder aufgrund einer hohen Ausprägung charakteristischer Merkmale der jeweiligen Landschaftskategorie</p> <p><b>mittel (3):</b> eine Landschaft mit einer mittleren Ausprägung mehrerer wertbestimmender Merkmale der in Spalte 3 genannten Landschaftskategorien</p> <p><b>gering (2):</b> eine Landschaft mit wenigen wertbestimmenden Merkmalen der in Spalte 3 genannten Landschaftskategorien</p> <p><b>sehr gering (1):</b> eine Landschaft mit sehr wenigen oder keinen wertbestimmenden Merkmalen der in Spalte 3 genannten Landschaftskategorien</p>
	<p>Funktionen im Bereich des Erlebens und Wahrnehmens von Landschaft einschließlich landschaftsgebundener Erholung</p>	<p>gesamthafte Erfassung der Erlebnis- und Wahrnehmungsqualität der Landschaft in konkreten Landschaftsbildeinheiten im Hinblick auf die landschaftliche Alltagserfahrung der Bevölkerung sowie die landschaftsgebundene Erholung im Wohnumfeld, am Wochenende und im Urlaub; dabei besondere Berücksichtigung der Eigenart des jeweiligen Landschaftstyps</p> <p>landschaftsprägende Elemente, die bei der Bestimmung der Landschaftsbildqualität berücksichtigt werden (einschließlich ihrer Dichte und Anordnung):</p>	<p><b>hervorragend (6):</b> Landschaftsbildeinheit mit herausragender Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z. B. unverbaute, naturnahe Küstenlandschaften; durch extensive Grünlandnutzung geprägte Voralpenlandschaften mit Niedermooren, Seen und Hochgebirgskulisse</p> <p><b>sehr hoch (5):</b> Landschaftsbildeinheit mit sehr hoher Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z. B. großflächige, weitgehend ungestörte Waldgebiete mit charakteristischen Waldtypen und weiteren Elementen wie Felsen oder naturnahen Bachläufen; Räume in weiträumigen offenen, ackerbaulich geprägten Kulturlandschaften mit Grünlandauen und weiteren für den konkreten Raum typischen Landschaftselementen</p>

Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnis- und Wahrnehmungsqualität der Einzelelemente der Landschaft (den zuvor benannten Schutzgütern zugeordnet, z. B. Biotoptypen), sofern ihnen eine landschaftsprägende Bedeutung zukommt</li> <li>• weitere Einzelelemente von besonderer Erlebnis- und Wahrnehmungsqualität sind etwa: Hangkanten und Hügel, Einzelbäume, Baumgruppen und Waldränder, Wege unterschiedlicher Ausprägung</li> </ul> <p>Landschaftstypen als erste Stufe der Bestimmung der Eigenart:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Küstenlandschaften</li> <li>• Waldlandschaften/waldreiche Landschaften</li> <li>• strukturreiche Kulturlandschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittelgebirgslandschaften mit Wechsel von Wald, Ackerbau, Grünland und anderen Landnutzungen</li> <li>- weitere strukturreiche Kulturlandschaften, z. B. durch Weinbau, Obstbau, Gewässer, Heiden oder Moore geprägte Kulturlandschaften</li> </ul> </li> <li>• offene Kulturlandschaften</li> </ul>	<p><b>hoch (4):</b> Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z. B. Räume in semi-urbanen Landschaften mit Landschaftselementen, die deren Eigenart betonen und zur landschaftsgebundenen Erholung besonders geeignet sind; Gebiete in strukturreichen Mittelgebirgen mit typischem Wechsel von Ackerbau, Grünland und Wald einschließlich gliedernder Gehölze</p> <p><b>mittel (3):</b> Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z. B. monostrukturierte Wälder oder reliefarme Ackerlandschaften ohne Strukturierung durch Gewässer oder Gehölze</p> <p><b>gering (2):</b> Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z. B. urbane/semi-urbane Landschaften mit geringem Freiraumanteil und mit geringer städtebaulicher Attraktivität</p> <p><b>sehr gering (1):</b> Landschaftsbildeinheit mit sehr geringer Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z. B. urbane/semi-urbane Landschaften mit sehr geringem Freiraumanteil oder mit sehr geringer städtebaulicher Attraktivität</p>



Schutzgüter	Funktionen	Erfassung und Bewertung	Bewertungsrahmen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- weiträumige ackerbau-lich geprägte Kulturland-schaften</li> <li>- weiträumige grünlandge-prägte Kulturlandschaf-ten</li> <li>• Alpen-/Voralpenlandschaft</li> <li>• urbane/semi-urbane Land-schaften</li> </ul>	